

Geleitworte des Präsidenten der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften stellt durch die breite Fachkompetenz ihrer Mitglieder im Wechselspiel mit den an ihren Forschungseinrichtungen tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen österreichweit einzigartigen Expertenpool dar. Dieses Erfahrungs- und Wissenspotenzial wirkt sich in vielfältiger Weise vorteilhaft für die Scientific Community aus und gereicht der Gesellschaft zum Wohl. Als Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erfüllt es mich mit Stolz, wenn das im Rahmen verschiedener Bundes- und Landesgesetze verbriefte Recht der ÖAW, als öffentliches Beratungsgremium zu fungieren, seitens der Gebietskörperschaften aufgegriffen wird und die ÖAW in weiterer Folge gebeten wird, als österreichische Einrichtung im Interesse unseres Landes tätig zu werden.

Beispielhaft für dieses Recht aber auch für die daraus entstehende Verpflichtung ist die Kommission für Entwicklungsfragen (KEF) und ihre nunmehr 25-jährige äußerst erfolgreiche Tätigkeit zu nennen. Dem hohen Qualitätsanspruch der ÖAW bei der Vergabe öffentlicher Fördergelder verpflichtet, hat die KEF in einer Zeit dramatischer Veränderungen der geopolitischen Rahmenbedingungen im äußerst sensiblen Bereich der Zusammenarbeit in Entwicklungsfragen durch behutsame, zugleich aber ziel- und ergebnisorientierte Förderung einer Vielzahl wissenschaftlicher Projekten einen angemessenen Beitrag zur Verbesserung des Zugangs zu Bildung und Wissen geleistet. Ohne Einschränkung der thematischen Priorität oder geographischen Schwerpunktsetzung, einzig dem Kriterium höchster Wissenschaftlichkeit verpflichtet, wurden partnerschaftliche Kooperationen etabliert und nachhaltige Unterstützung zum Aufbau wissenschaftlicher Infrastruktur gewährt.

Der Titel der vorliegenden Publikation „*Gemeinsam forschen, gemeinsam lernen*“ umschreibt nicht nur treffend die in den letzten Jahrzehnten geleistete Arbeit, sondern gestattet gleichzeitig einen Blick auf die zukünftigen Zielsetzungen der KEF. In Zeiten wachsender globaler Bedrohungen, zunehmender Ressourcenknappheit und unvermittelter sozialer Umbrüche ist ein gemeinsames Nachdenken und Entwickeln zukunftsträchtiger Kooperationsformen mit den so genannten Entwicklungsländern das Gebot der Stunde. Im Sinne ihrer vornehmsten Aufgabe und zugleich ihres gesetzlichen Auftrags, die Wissenschaft in jeder Hinsicht zu fördern, sieht es die ÖAW als ihre Pflicht an, die Idee einer wissenschaftsbasierten Gesellschaft ohne Einschränkung auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu unterstützen. Österreich kann sich den Implikationen und Wechselwirkungen in einer zunehmend globalisierten Welt nicht entziehen. In einem gemeinsamen Europa trägt es Verantwortung, durch gezielte und angemessene Fördertätigkeit strukturelle Ausstrahlungseffekte und nachhaltige Entwicklungen zu stimulieren.



In diesem Sinne wünsche ich der Kommission für Entwicklungsfragen und allen im Rahmen der Initiativen der KEF tätigen Kolleginnen und Kollegen eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit unter der Schirmherrschaft der ÖAW und versichere Sie des ehrlichen Bemühens des Präsidiums der ÖAW, die Zusammenarbeit in Entwicklungsfragen auch in Zukunft tatkräftig zu unterstützen.



Herbert Mang
Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Wien im September 2006